

## Restaurierung im Aufwind Steinmetze begrüßen Denkmalschutzprogramm der Bundesregierung

In Abstimmung zwischen den Kultur- und Haushaltspolitikern der Großen Koalition ist es gelungen, den größten Kulturinvestitionsfonds in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zu entwickeln.

Für das neue Denkmalschutzprogramm sind 40 Millionen € vorgesehen. Damit sollen kleine und mittlere Kulturdenkmäler in Deutschland saniert, restauriert oder vor dem Abriss bewahrt werden. Zudem wird es neue Arbeitsplätze schaffen. Der Bundesinnungsverband begrüßt nachdrücklich diese Maßnahme, für deren Verwirklichung er sich schon seit einiger Zeit eingesetzt hat.

Jährlich werden etwa 1000 kleinere und mittlere Denkmäler zerstört, und etwa 300.000 Kirchen, Bauernhäuser, Gutshäuser und Stadthäuser sind sanierungsbedürftig. Mit jedem Abriss geht auch ein Stück regionaler Identität verloren.

Dass diese Zahlen nicht noch drastischer ausfallen, ist dem Einsatz von Kommunen, dem Nationalkomitee für Denkmalschutz, der Stiftung Denkmalschutz, dem Bund für Heimat, Umwelt und Kultur zu verdanken, die sich nachhaltig für den Erhalt von Denkmälern einsetzen, so Martin Schwier, Mitglied des Nationalkomitees.

Nach Bereitstellung der Mittel durch das Parlament ist nun Kulturstaatsminister Neumann gefordert, Vorschläge zur Gestaltung und Umsetzung des Programms vorzulegen. Der BIV erwartet, dass die Mittel flächendeckend eingesetzt werden und dass sich Länder, Kommunen und Bürgerinitiativen einbringen können.

Martin Schwier, gab der Zuversicht Ausdruck, dass das Deutsche Steinmetzhandwerk an dieser Maßnahme in erheblichen Umfang beteiligt sein wird. Er unterstrich die Bereitschaft des Bundesinnungsverbandes, an der Ausgestaltung des Programms engagiert mitzuwirken.

Frankfurt am Main im Dezember 2007